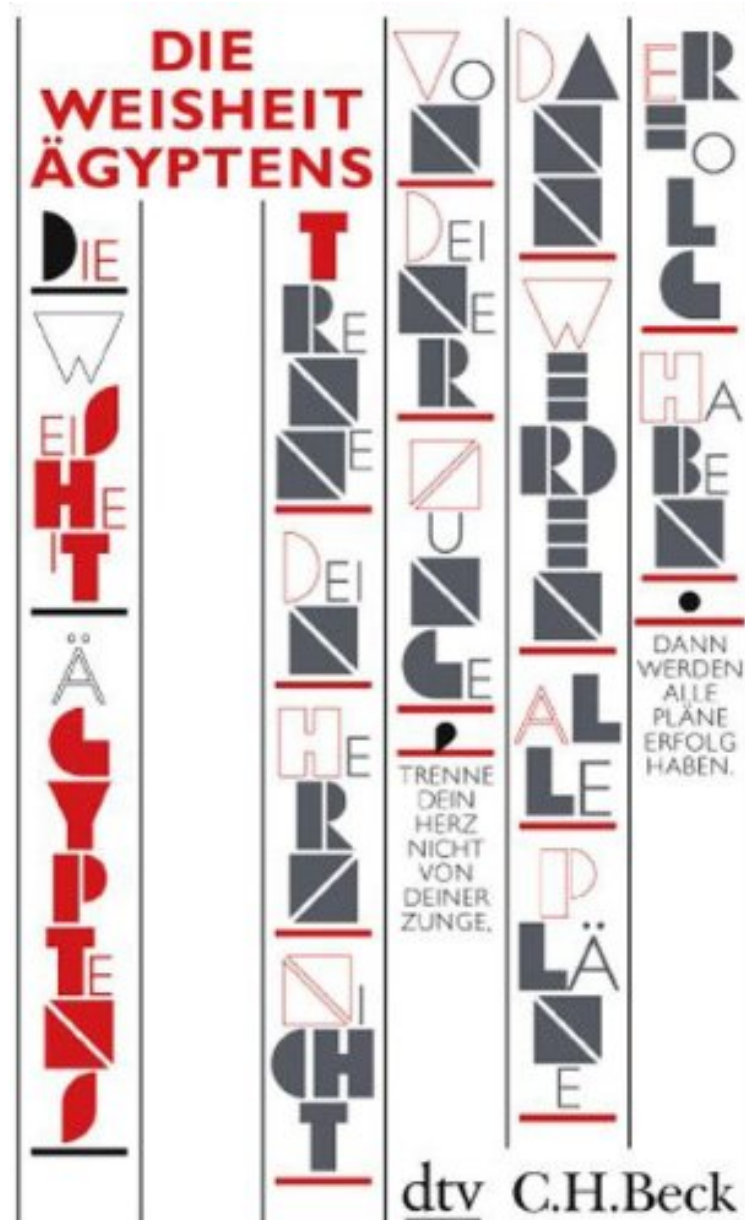


(Download pdf ebook) Die Weisheit gyptens

Die Weisheit gyptens

Von dtv Verlagsgesellschaft
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #552746 in BcherVerffentlicht am: 2007-12-01Abmessungen: 7.20 x .51b x 4.33l, Einband: Taschenbuch144 Seiten | File size: 15.Mb

Von dtv Verlagsgesellschaft : Die Weisheit gyptens before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Weisheit gyptens:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Folge deinem Herzen, solange Du lebst!Von Yogi Die berschrift ist heute besser so zu verstehen: Folge deiner inneren

Stimme solange Du lebst! Auf 124 Seiten werden in diesem handlichen Bchlein die Weisheiten, als Sprche oder Zitate, der alten gypter erklrt. Professor Schgel hat diese Texte zusammen gestellt, dabei werden alle Bereiche des Lebens angesprochen: Vom Umgang mit Menschen (Meide Streit/ Belehrungen/ Wnsche/ Ratschlge fr Vorgesetzte und Untergebene); Tugenden und Laster (Gerechtigkeit und Wahrheit/ Weisheit und Frmmigkeit / Habgier / Dummheit / Geiz und Lge); Liebe und Leidenschaft; Lebensalter und Tod; Glanz und Elend der Schpfung; Geheimnisse (Magie/ Zauber / Orakel/ Hermes Trismegistos) Zitate aus dem Buch: "Berate dich mit dem Weisen und mit dem Unwissenden, denn nie erreicht man die Grenze einer Kunst. Es gibt keinen Knstler, dessen Fertigkeit vollkommen wre!" "Ein Bittsteller hat es lieber, dass man seinen Ausfhrungen Beachtung schenkt, als da seine Bitte Gehr findet." "Der Weise sucht sich einen Freund, der Dumme aber sucht sich einen Feind." 8 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Trenne dein Herz nicht von deiner Zunge" (Amenemope, um 1100 v. Chr.) Von Helga Knig " Missachte nicht die kleinen Dinge, damit dir durch sie kein Unheil entstehe.....Auch eine kleine Schlange hat Gift.!" (Lehre des Papyrus Inersinger, um 300 n. Chr.) Hermann A. Schlgl , Professor em. fr gyptologie an der Universitt Fribourg hat die im Buch vorliegenden Texte ausgewhlt und ein Nachwort dazu verfasst, indem er knapp auf das intellektuelle Geschehen im damaligen gypten eingeht. Er lsst die Leser wissen, dass die gypter zu den Vlkern gehren, welche die gesprochene Sprache am frhesten knstlerisch geformt und schriftlich festgehalten haben. Auf diese Weise wurde die Basis geschaffen , so Schlgl, auf dem sich Ende des 3. vorchristlichen Jahrtausends groe Dichtungen entwickelten, die heute zur Weltliteratur gehren. Weil die Sprache in spterer Zeit unterging, assoziierte man das Alte gypten lange nicht mit literarischen Kunstwerken wie Dramen, Mrchen, Erzhlungen und Lyrik oder religiösen Vorstellungen, Hymnen und Gebeten, sondern stattdessen mit den imposanten Baudenkmlern. Erst nach der Entzifferung der Hieroglyphen kamen diese Werke wieder ans Tageslicht und rckten durch die Arbeiten von Erik Hornung und Jan Assmann erneut ins Bewusstsein. Die im Buch enthaltenen Texte befassen sich mit dem Umgang mit Menschen, den Tugenden und Lastern, der Liebe und Leidenschaft, dem Lebensalter und Tod, dem Glanz und Elend der Schpfung und esoterischen Reflexionen. Mgen sich zwar die Betrachtungen zu Herrschaftsverhltnissen seit der Neuzeit immens verndert haben und der Mensch des Heute in vieler Hinsicht freier denken und handeln knnen, muss man doch feststellen, dass er in seinen Leidenschaften, seinen Affekten unverndert geblieben ist. 2280 v. Chr. warnt die Lehre des Kagemni: " Achte darauf , dass du keinen Streit erregst! Man wei nie, was geschehen wird." Die Lehre des Amenemope, um 1100 v. Chr. greift diesen Gedanken auf: " Verursache keinen Zank mit einem Schandmaul, indem du ihn mit Worten reizt!" Amenemope begrndet seine Mahnung nicht, weil alle Welt bis zum heutigen Tag , wei worauf er hinaus will. Leider hlt man sich nicht immer an diese kluge Mahnung. In der Lehre fr Knig Merikare, die um 2100 v. Chr. verfasst wurde, liest man zum Thema Wahrheit und Gerechtigkeit : " Handle gerecht, solange du auf Erden bist: Beruhige den Weinenden, unterdrcke eine Witwe nicht, und verdrnge niemand vom Erbe seines Vaters... Hte dich davor , ungerecht zu strafen! Tte nicht, denn das ist fr dich nicht richtig!" Ob Merikare sich daran wohl gehalten hat? Ich erlaube mir in der Folge mit noch einigen kleinen Zitaten aufzuwarten, um die Neugierde auf das Bchlein zu mehren: So liest man in der Lehre des Ptahhotep, um 2350 v. Chr. ber den Dummen: " Tglich msste man ihn tadeln. Er lebt von dem, woran man stirbt, verdrehte Worte sind sein Labsal." Und in der Lehre des Anch-scheschonqi, um 100 v. Chr.: " Der Freund eines Narren ist ein Narr. Der Freund eines Dummen ist ein Dummer. Der Freund eines Weisen aber ist ein Weiser." " Da ist einer , den das Unheil getroffen hat, denn er ist einem Dummkopf begegnet." Sehr klug ist auch diese Sentenz zum Thema Habgier desselben Denkers: " Schiele nicht nach dem Besitz eines anderen, damit du zuletzt nicht arm sein wirst." Dieser amsante Gedanken Anch-scheschonqis lsst tief blicken : " Heirate keine sauertpfige Frau! Liebe keine verheiratete Frau! Schlafe nicht mit einer verheirateten Frau...(aufgepasst!!!! und jetzt die hchst interessante Begrndung!).. Wer mit einer verheirateten Frau im Bett schlft, dessen Frau wird von einem anderen auf dem Erdboden beschlafen." (Der Satz sagt viel ber die mnliche Psyche aus, wie ich finde. Ob sich Mnner in ihren diesbezüglichen ngsten seither gendert haben?) Am meisten bin ich von dem Sonnenhymnus des Echnaton (1351-1335) angetan. Dieser fhrte den ersten Monotheismus der Menschheitsgeschichte in gypten ein. Er postulierte fr sich und seinen Gott Aton, welcher sich in der Sonne manifestierte, als dessen Sohn und Prophet sich er Knig sah, die unbedingte Gefolgschaft(vgl. S. 98). Es ist eine wundervolle Ode an die Sonne! Ich mchte die Rezension mit Worten eines der bedeutendsten Dichter des Alten gyptens, der um 1880 v. Chr. lebte, schliessen: " Niemand ist frei von Schlechtigkeit, und jedermann handelt schlecht. Die Herzen sind gierig... Der Zustand gestern war genau so wie heute, doch man achtet nicht mehr darauf, denn es ist einfach zu viel. Die Gesichter sind abgestumpft, und keiner ist weise genug, um zu begreifen, keiner wtet genug , es auszusprechen.... Es ist qualvoll , zu schweigen ber das, was man hrt, und es ist ein Elend einem Unwissenden zu antworten... Einer Meinung entgegenzutreten lsst Feindschaft entstehen, Wahrheit nimmt ein Herz nicht mehr an, Widerspruch wird nicht geduldet. Jedermann hat nur Interesse fr seine eigenen Worte. Alle Menschen bauen auf Krummes und die aufrichtige Rede ist abgeschafft..." So geschrieben 1880 v. Chr! Sie sehen liebe Leser, nichts ndert sich wirklich unter Gottes Sonne! Empfehlenswert! 10 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nur Augenmalerei - hat gar nichts mit der Wahrheit. Von OK Design Nur Augenmalerei - hat gar nichts mit der Wahrheit. Es gibt kein Weisheit drin, sondern nur Wortlaberei. Ich finde nicht OK und rate allen ab..

Zeitverlust

Kurzbeschreibung Was lehrten die Weisen gyptens ber die Liebe, das Leben, den Tod, die Erde und den Himmel? Im Zentrum dieser Sammlung stehen kluge Unterweisungen fr das Zusammenleben der Menschen. Aufgenommen sind auch anrhrende Liebeslieder, der Sonnengesang des Echnaton, zu herzen gehende Klagen ber die Schlechtigkeit der Schpfung sowie geheimlehren des Hermes Trismegistos. Alle Texte wurden fr diese Ausgabe neu bersetzt. Mit einem Nachwort von Hermann A. Schlgl